

Osteland-Texte 16/2008



Rolandfest an der Fährstelle Brobergen an der Oste

An unserem Fluß ist vieles im Fluß

*Festrede von Jochen Bölsche, 2. Vorsitzender
der Arbeitsgemeinschaft Osteland e. V., beim 4.
„Tag der Oste“ am 24. 2. 2008 in Cadenberge.*

Liebe Freunde der Oste, ich freue mich, Ihnen zum 4. Tag der Oste in meinem vierten Bericht über "Das Jahr an der Oste" eine - per saldo – positive Bilanz vorlegen zu können.

Was die Entwicklung unserer Region betrifft, sind die bedrohlichen Tendenzen - Strukturschwäche, Überalterung, Bevölkerungsschwund - zwar ungebrochen.

Aber wir haben Grund zu der Hoffnung, dass sich das Dichterwort bewahrheitet: Wo die Gefahr wächst, wächst das Rettende auch.

Noch hat der von uns seit langem geforderte "Aufbau Oste" nicht wirklich begonnen. Aber es gibt Ideen und Pläne, es gibt Versprechungen und sogar erste Förderzusagen, alle vier Ilek-Regionen am Fluß haben sich im Leader-Wettbewerb bewährt.

An unserem Fluß ist zur Zeit vieles im Fluß. Die Hoffnung wächst, dass der Abwärtstrend, die Folge langjähriger Vernachlässigung unserer Region, aufzuhalten ist, vielleicht sogar umzukehren.

Sollte das gelingen, wäre das vor allem dem wachsenden Engagement der Menschen im Osteland zu verdanken.

Lassen Sie mich einige besonders eindrucksvolle Beispiele aus dem verfloßenen Jahr nennen - weil wir heute in Cadenberge sind, in diesem Jahr vorzugsweise Beispiele von der Unteren Oste.

Verhindert werden konnte ein schwerer Rückschlag für unsere 2004 eröffnete Deutsche Fährstraße Bremervörde - Kiel,

die bekanntlich zum Rückgrat des Ostetourismus geworden ist.

Eine drohende Flutung der historischen Fähr- und Burgstelle Brobergen konnte abgewendet werden – im Zusammenwirken von drei Verbänden und Vereinen, an deren Spitze jeweils Mitglieder der AG Osteland stehen: der Oberdeichgrefe Hans-Wilhelm Saul vom Ostedeichverband, Ehrenbürgermeister Helmut Hudaff vom Realverband Brobergen sowie Corinna Kolf und Karin Plate, die Vorsitzenden des eigens gegründeten Fähr- und Geschichtsvereins Brobergen und Umgebung.

Durch leidenschaftlichen Einsatz der Bürger des kleinen Dorfes Brobergen (und im übrigen auch in Kooperation mit der AG Osteland) gelang es nicht nur, die Flutung der Fährstelle abzuwenden, sondern auch die Bekanntheit und die Attraktivität dieses wunderschönen Teils des Ostelandes entscheidend zu erhöhen:

- durch den Nachweis der archäologischen Bedeutung der alten Burgstelle, der auch durch den Einsatz von Forschungstauchern geführt wurde;
- durch die Wiedererrichtung der urkundlich bezeugten Rolandstatue von 1600;
- durch ein großartiges Rolandfest mit mittelalterlichem Programm und mit über 1000 Teilnehmern;
- mit der Ausbildung von zehn ehrenamtlichen Fährmännern und -frauen und, soeben geschehen,
- mit der Übernahme der verwaisten Gaststätte "Fährkrug" durch den Fähr-

verein, der nun ein neues gastronomisches Konzept erarbeitet.

In Balje, ebenfalls direkt an der Deutschen Fährstraße, hat es ein Förderverein um Gerhard Gebhardt und Eckhard Klitzing verstanden, mit viel Beharrlichkeit und Einfallsreichtum für die Erhaltung des alten Leuchtturms von 1904 zu werben.

Auch dieses maritime Baudenkmal kann nun hoffentlich, nach Einbeziehung in das Leader-Programm, erhalten und für einen sanften Naturtourismus genutzt werden.

Eindrucksvoll ist auch, was sich in Osten vollzieht. Nach der Sanierung der Schwebefähre, die ebenfalls ohne Bürgerengagement nicht durchsetzbar gewesen wäre, hat dieses herausragende Wahrzeichen nicht nur des Ostlandes, sondern auch der Deutschen Fährstraße 2007 Zehntausende von Touristen angezogen, darunter 30 000 zahlende Passagiere.

Die Fördergesellschaft, deren Vorstand neben unserem Gründungsmitglied Horst Ahlf weitere acht Mitglieder der AG Osteland angehören, bereitet zurzeit das hundertjährige Bestehen 2009 vor, das mit einem dreitägigen Fest, einer Schwebefähren-Weltkonferenz und der Vorstellung einer neuen Chronik gefeiert werden soll.

Zugleich laufen die Vorbereitungen für das schon in der Satzung der AG Osteland geforderte Fähr- und Flußmuseum am Ostener Fährplatz in einem denkmalgeschützten Reetdachhaus sowie erste Arbeiten für die Wiederherstellung der historischen Basbecker Schiffsstelle an der Schwebefähre.

Bereits zum drittenmal soll in Osten dieses Jahr ein Fährmarkt abgehalten - übrigens mitsamt einer Luftgitarrenmeisterschaft. Die Organisation des Fährmarkts ist nicht zuletzt der Initiative unserer Mitglieder Carsten Hubert und Karl-Heinz Brinkmann zu verdanken.

Gefeiert werden soll dieser Markt erstmals auch auf der Hemmoorer Seite, wo viele AG-Osteland-Mitglieder - stellvertretend genannt seien Curt Schuster, Dirk Brauer und Johannes Schmidt - darauf drängen,

- dass die Tourismuswerbung der Samtgemeinde so wie bereits etwa Am Dobrock, in Nordkehdingen und Drochtersen professionalisiert wird;

- dass das Basbecker Fährstück zu einer Weltschwebefähren-Infomeile ausgebaut wird;

- dass der vakante Bahnhof künftig unter anderem als Tourist-Info genutzt wird;

- dass der Kreidensee - laut Fachpresse die beste deutsche Tauchbasis - stärker in touristische Konzepte eingebunden wird;

- dass die historische Pferdebahnbrücke restauriert wird, um den Oste-Hafen Schwarzenhütten touristisch besser erschliessen zu können.

Allmählich wird wahr, was sich die Gründerväter der AG Osteland - darunter Gerald Tielebörger, Wolfgang Fels, Bernd Brauer und Bernd Jürgens von der Unternehmergemeinschaft Hemmoor - vor gut vier Jahren erträumt haben: eine Stadt im touristischen Aufbruch.

Dass die Samtgemeinde Hemmoor heute im ganzen Kreis Cuxhaven die höchsten Steigerungsraten bei den Übernachtungszahlen aufweist, geht nicht zuletzt auf die im Herbst 2003 in Hemmoor gestarteten Initiativen zurück.

Damit sich der touristische Aufbruch nicht auf das Umfeld der Schwebefähre beschränkt, hat die AG Osteland im vorigen Jahr eine Ausweitung der Niedersächsischen Milchstraße über den Kreis Stade hinaus nach Osten-Altendorf, Oberndorf und Geversdorf vorgeschlagen, verbunden mit einem Ausbau der einzigen Faßbuttermolkerei in Niedersachsen in Hasenfleet zum Milch-Infozentrum mit Präsentationsraum und Probiertube, wo Besuchergruppen auch die von Heinz Mügge aus Düdenbüttel entwickelte Milchmagisterprüfung ablegen können.

Dieses Projekt, mit vorangetrieben von unseren Mitgliedern Wilhelm Hottendorf, Detlef Horeis, Horst von Thaden, Albertus Lemke und vielen anderen, ist inzwischen für die EU-Förderung vorgesehen und in der Radwegeplanung des Kreises Cuxhaven fest verankert worden.

Große Fortschritte gemacht haben im vergangenen Jahr der Wassertourismus und der Wassersport auf der Oste.

Neben der Mocambo unserer Mitglieder Eibe von Glasow und Caspar Bingemer - einem Schiff, das übrigens zunehmend auch für Trauungen genutzt wird - steuern seit der Indienststellung des neuen Anlegers am Natureum drei weitere Fahrgastschiffe aus Cuxhaven und Brunsbüttel die Ostemündung an - und zum Teil auch schon Oberndorf, wo die Passagiere dann

vom Shantychor empfangen und durch das von unserem Mitglied Ernst von See aufgebaute Heimatmuseum geführt werden. Die mit EU-Hilfe geplanten neuen Anleger unter anderem für Oberndorf, Osten, Geversdorf und Hechthausen werden dem Wassertourismus weiteren Auftrieb geben.

Auch der Wassersport auf der Oste macht zunehmend von sich reden.

Die Wasserfreunde Hemmoor unter unserem Mitglied Werner Brewes veranstalten alljährlich den bundesweit bekannten Ostemarathon für Tide-Ruderer.

Der WSCO Osten unter unserem Mitglied Hans König beeindruckt immer wieder durch seine alljährlichen Lampiontouren.

Die Oberndorfer SGO, geleitet von unserem Mitglied Uwe Mählmann, hat erfolgreich die größte Regatta der Region, den Nordsee-Elbe-Cup, ausgerichtet.

Mit dem sogenannten Kuhbootrennen, einer Kanustaffelfahrt, hat die Interessengemeinschaft Oberndorfer Vereine unter Vorsitz unseres Mitglieds Nils Uhtenwoldt 2007 außerdem eine neue amüsante wasser-sportliche Tradition begründet, die an das Pappbootrennen in Neuhaus erinnert, das seit Jahren beliebt und außerordentlich gut besucht ist.

Der Flecken Neuhaus wird mehr und mehr zur Drehscheibe des Wassersports (und übrigens auch des Wohnmobiltourismus), seit Bürgermeister Georg Martens, auch er ist aktiv in der Arbeitsgemeinschaft Osteland, die Sanierung des Alten Hafens durchgesetzt hat.

dem Vorsitz unseres Mitglieds Wolfgang Schütz einstimmig beschlossen, sich mit zehn Veranstaltungen und Veröffentlichungen am Jahr der Oste 2009 zu beteiligen und zur Finanzierung dieser Aktionen eine Sonderumlage bei allen Vereinen zu erheben.

Positive Reaktionen zum Jahr der Oste kommen auch von der Oberen Oste, wo nach dem gleichnamigen Unterhaltungsverband unter der Leitung von Angelus Pape voriges Jahr auch die Samtgemeinde und die Gemeinde Selsingen der AG Osteland beigetreten sind.

Andere erfreuliche Entwicklungen des vorigen Jahres können in dieser Veranstaltung aus Zeitgründen allenfalls kurz angerissen werden. Längere Ausführungen verdient hätten beispielsweise

- die Schaffung einer Oste-Kulturroute und die große Kunstausstellung des Bremervörder Kunstvereins sowie andere touristische und kulturelle Aktivitäten in der Ostestadt, wo sich zwei unserer Mitglieder, Bürgermeister Eduard Gummich und Fachbereichsleiterin Bianka Zydek, seit Jahren für das Osteland stark machen;

- das 100. Dobrock-Turnier und der Ausbau des Zoos in der Wingst;

- die Eröffnung des Hechthausener Pferdehofs der Europakutsche unserer Vorjahrespreisträger Jürgen und Christine Reimer, die sich weiterhin als "Botschafter des Ostelandes" verstehen, und die von ihnen mitbetriebene Entwicklung eines Oste-Trails zum Reiten und Fahren;

- die Eröffnung eines Museums im einstigen Lager Sandbostel, wo sich

unsere Mitglieder Klaus Volland, Karl-Heinz Buck und Kurt Ringen erfolgreich für eine neue Gedenk- und Erinnerungskultur einsetzen;

- die Sicherung der Ostener Loren-deichlücke, eines der letzten Relikte der Ziegeleiindustrie an der Oste, unter anderem durch unsere Mitglieder Torsten Wichmann und Heino Schmidt,

- die Aufstellung einer Ostegucker-Statue am Hafen von Gräpel, die an den im April verunglückten, unvergessenen Fährmann und Ostekulturpreisträger Helmut Plate erinnert; und

- der zunehmende Protest gegen die drohende Elbvertiefung, gegen die auch viele unserer Mitglieder mit Fackeln auf den Deichen demonstriert haben. Die AG Osteland steht auf den Seiten der Gegner dieses Projekts.

Alles in allem: 2007 war ein Jahr, das Hoffnungen geweckt hat. Im Februar 2009, beim fünfjährigen Bestehen der AG Osteland, werden wir alle wissen, ob die Blümenträume gereift sind - oder ob all die Menschen, die während der Ilek- und Leader-Prozesse so viele gute Ideen entwickelt haben, enttäuscht sein werden, weil es in unserer so schönen, aber auch so armen Region an Geldern für eine Gegenfinanzierung der Fördermittel fehlt. Wir bleiben dran - und hoffen das Beste für unser Osteland.

AG Osteland e. V., Jochen Bölsche,
Fährstraße 3, 21756 Osten
Tel. 04771-887225, osteland@gmx.de
www.osteland.de

Der Hafen von Neuhaus - wo jetzt auch Kanuanleger geplant sind - wird, ebenso wie der Bremervörder Sportboothafen, von der internationalen Fachpresse als Geheimtipp empfohlen.

Auch das Kanuwandern auf der Oberen Oste und der Urlaub auf den Hausbooten des Geesthofs in Hechthausen-Klint haben sich 2007 erneut großer Beliebtheit erfreut.

Auch im vergangenen Jahr galt es, unser Tourismusprojekt Deutsche Fährstraße in Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern vom Nord-Ostsee-Kanal immer wieder überregional bekannt zu machen, um das Interesse am Osteland wachzuhalten.

Dazu haben wir 2007 einen stark beachteten Auftritt auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin gemeinsam mit dem Fähr- und mit dem Ostener Heimatverein unter dem Vorsitz unseres Mitglied Erika Borchers unterstützt.

Unser AK Messen und Märkte, koordiniert von Renate Wendt, hat mit Infoständen auf der Reisemesse in Hamburg, bei den Matjestagen in Glückstadt, beim Bahnhofstraßenfest in Hemmoor, beim Ruder-Hansecup in Rendsburg und beim Dorffest in der Ostener Partnergemeinde Osterrönfeld gastiert, wo ein Schwebefähren-Quiz mit schönen Preisen viel Resonanz fand.

An den diversen Infoständen haben sich mehr als 20 unserer Mitglieder beteiligt.

Eine zentrale Rolle in der ehrenamtlichen Tourismusförderung spielt weiterhin die Medienarbeit.

Mehrfach hat die AG Osteland Fernseh-dreharbeiten unterstützt. 2007 verging kein Monat ohne TV-Berichte über die Oste, die Schwebefähre oder die Fährstraße.

Ein starkes Echo fanden auch Pressemitteilungen unseres Arbeitskreises Deutsche Schwebefähren über das gute Abschneiden der Baudenkmale an der Oste und zum Teil auch am Kanal bei Populartätstests von ZDF und ARD.

Zu einem wichtigen Instrument der Werbung für die Oste entwickelt hat sich das von unserem Mitglied Ralf Drossner und Ursula Holthausen initiierte bzw. gestaltete, in 25.000 Exemplaren erscheinende Osteland-Magazin unserer Heimatzeitungen, dessen vierte Ausgabe soeben erschienen ist.

Nachdem schon zum Jahresbeginn die japanische Regierung die - im Internet in zehn Weltsprachen beworbene - Deutsche Fährstraße als einzige deutsche Ferienroute in Tokio präsentiert hatte, reichte die Frankfurter Rundschau sie im Sommer unter die fünf besten touristischen Routen in der Bundesrepublik ein.

Besonders stark beachtet wurden eine Reportage unseres Mitglieds Wolfgang Röhl aus Bentwisch im "Stern" über die Oste sowie eine Fährstraßen-Reportage der Deutschen Presseagentur, die in den Print- und Online-Ausgaben von rund 400 Tageszeitungen veröffentlicht wurde.

Früchte getragen haben 2007 auch unsere Bemühungen, das Osteland als eine Kulturlandschaft ins Bewußtsein zu rücken, die den Vergleich mit Worpsswede

und dem Teufelsmoor nicht zu scheuen braucht.

Nach drei Kunstausstellungen im Jahr 2006 - in Bremervörde, Sittensen und Neuhaus - konnte die AG Osteland 2007 drei weitere Ausstellungen - in Balje sowie abermals in Bremervörde und Neuhaus - eröffnen. Die Ausstellungen, die Tausende von Besuchern angezogen haben, wurden ebenso wie das wunderbare Begleitbuch "Die Oste" und der Oste-Kalender 2007 von unseren Kulturpreisträgern Wolf-Dietmar Stock und Elke Loewe kuratiert bzw. komponiert.

Ihnen ebenso wie unseren Mitgliedern Evelyn Helenius-Scharten, Ulrike Schröder und vielen anderen ist es zu verdanken, dass mit der Gründung der Karl Otto Matthaei Gesellschaft die Pflege der Landschaftsmalerei an der Oste nun auf Dauer in Neuhaus verankert worden ist, einem Ort mit ganz besonderem Flair.

Freuen dürfen wir uns auch schon auf eine Ausstellung über den Oste-Maler Diedrich Rusch aus Osten, die zu dessen 50. Todestag im nächsten Jahr in Zusammenarbeit mit dem Sammler und Osteland-Mitglied Karl-Otto Richters vorbereitet wird.

Der touristische und kulturelle Aufstieg der Oste hat dazu beigetragen, auch die literarische Produktion zu beflügeln.

Nach unserem Oste-Buch hat Duo Stock/Loewe ein Fotobüchlein mit dem Titel "Sehreise an der Oste" vorgelegt, ein Oste-Quiz folgt im März, ein weiterer historischer Roman von Elke Loewe - Thema: die Walfänger von der Oste -

kommt im Sommer im Rowohlt-Verlag heraus. Unsere Osteland-Kulturpreisträgerin Grit Klempow arbeitet an einem Buch über die Oste-Fähren, Osteland-Preisträger Niko Ruhl an einen Fotoband über eine Ostewanderung von der Quelle bis zur Mündung.

Wie erfolgreich Bücher für unsere Region werben können, zeigt das Echo auf unser Literatur- und Tourismusförderungsprojekt Krimiland Kehdingen-Oste, in dessen Rahmen seit Anfang 2006 schon Dutzende von Lesungen und einige Krimitouren stattgefunden haben.

Veranstaltet wurden sie großenteils in Zusammenarbeit mit oder in der Verantwortung von Firmen wie der Buchhandlung Buch & Byte unseres Mitglieds Inga Hebeiss oder dem Oste-Huus von Corinna Kolf, mit unserem Mitglied Sylvia Wolter von der Touristinfo Kehdingen oder mit Vereinen wie dem DRK, dem Kulturkreis Hemmoor oder den Hadler Rotariern.

Fast immer ausverkauft waren Krimilesungen an originellen Schauplätzen wie

- mit Wilfried Eggers, der demnächst seinen dritten Krimi vorlegt, im Ringofen der Ziegelei Assel,

- mit Ostekulturpreisträger Thomas Morgenstern, dessen zweiter Kehdingen-Krimi in diesem Jahr erscheint, in einem Schlachtereikeller in Neuhaus,

- mit Elke Loewe - die ihren vierten Augustenfleet-Krimi herausgebracht hat - und etlichen anderen Autoren an Bord der "Mo-

cambo" bis um Mitternacht in der Hexenbucht und

- mit Anke Cibach auf der Prahmfähre in Gräpel.

Neu eingetreten sind in den Kreis der Regionalkrimi-Autoren aus dem Osteland der Bentwischer Journalist Wolfgang Röhl mit seiner Krimigroteske "Im Norden stürmische Winde" und der Archäologe Dietrich Alsdorf mit dem Historienkrimi "Anna aus Blumenthal".

Das Krimiland - das ebenfalls als "prioritäres Projekt" für Leader eingestuft worden ist - ist noch stark ausbaufähig und ausbaubedürftig. Doch schon jetzt haben überregionale Zeitschriften wie die "Zeit" dem Projekt viel Platz eingeräumt. NDR-Info hat Silvester eine halbstündige Reportage aus dem Krimiland gesendet. Und auch eine Frauenzeitschrift mit drei Millionen Leserinnen hat über die Krimiautoren und das Land an Oste und Elbe berichtet.

Seit kurzem gibt es sogar Sonderganzsachen der Deutschen Post mit Krimiland-Marke.

Fortgeführt wurde im Jahre 2007 unsere Exkursionsreihe "Unbekannte Oste".

Konzipiert und geleitet wurden die Ganztagestouren zu den Themen

- Burgen an der Oste,

- Schiffbau einst und jetzt,

- Museen im Osteland und

- Naturerlebnisse an der Oste

von unseren Mitgliedern Curt Schuster, Udo Theuerkauf, Renate Wendt, Harald Sträter, Sigrid Frömming und von mir.

Unterstützt wurden wir unter anderem von den großartigen Regionalhistorikern Gisela Tiedemann aus der Wingst und Rainer Brandt aus Bremervörde, von den Archäologen Dietrich Alsdorf und Stefan Hesse sowie von unserem Gründungsmitglied Hubertus Freiherr von Marschalck sowie von der Diplom-Geografin Corinna Kolf.

Corinna Kolf wurde in unserer letzten Mitgliederversammlung durch Nachwahlen, ebenso wie die Europakutscherin Christine Reimer aus Hechthausen und Pastor Burkhard Ziemens aus Oldendorf, in den Vorstand der AG Osteland nachgerückt.

In dieser Mitgliederversammlung in Hechthausen haben zwanzig unserer Mitglieder in Kurzreferaten und Konzepten rund 100 Ideen für das "Jahr der Oste" beige-steuert, das wir 2009 aus Anlaß des Hundertjährigen der Schwebefähre von der Quelle bis zur Mündung unseres Flusses begehen wollen - unter dem Motto: Ein Fluß feiert seine Fähren und Brücken.

Unser entsprechender Vorschlag beim vorigen Tag der Oste hat sogar in der Landeshauptstadt bei David McAllister ein positives Echo gefunden.

Ein Bericht über die bisherigen Planungen, der den Rahmen dieser Veranstaltung sprengen würde, wird auf unserer Hauptversammlung Ende März folgen.

Heute dazu nur soviel: Am vorigen Sonntag hat die Ostepachtgemeinschaft von 21 Vereinen mit 5800 Sportfischern unter